

Resilienz

Anmerkungen zur Konjunktur eines
Begriffs

Struktur des Vortrags

- Resilienz: Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte
- Was bedeutet Resilienz?
- Gründe der Popularität
- Imperativ der Anpassung? Problematische Aspekte des Resilienzbegriffs

Resilienz: Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte

- **Institutionen:** Leibniz-Institut für Resilienzforschung Mainz; Executive Education HEC (Faculté des Hautes Études Commerciales) Lausanne: Résilience de projet (Université de Lausanne, 2250 CHF, drei Tage); Resilience Institute (Pully, Schweiz); Resilience Institute (USA, Psychologie); Resilience Institute (USA, Columbia College); Resilience Research Center (Kanada, Dalhousie University); Resilience Training Institute (USA, Chicago, Schutz vor sexueller Gewalt); Resilience Project (Australien, mental health); Stress and Resilience Institute (USA), Resilienz Zentrum Schweiz (Basel); Stockholm Resilience Center (Stockholm University)

Resilienz: Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte

- **Wissenschaft:** Psychologie, Soziologie (A. Reckwitz: Wie erreichen wir eine resiliente Gesellschaft?), Ökologie, Politikwissenschaft (Sicherheitsstudien), Wirtschaftswissenschaft; Zeitschriften: *Resilience: International Policies, Practices, and Discourses*; *Journal of Safety Science and Resilience*; *Resilience: A Journal of the Environmental Humanities*; *Journal of Resilient Economies*; *The Journal of Entrepreneurship and Business Resilience* ...
- **Alltag:** Durchdringt unsere Alltagssprache; Popularisierung durch „Influencer“ (Sheryl Sandberg, Adam Grant: *Option B: Wie wir durch Resilienz Schicksalsschläge überwinden und Freude am Leben finden*)

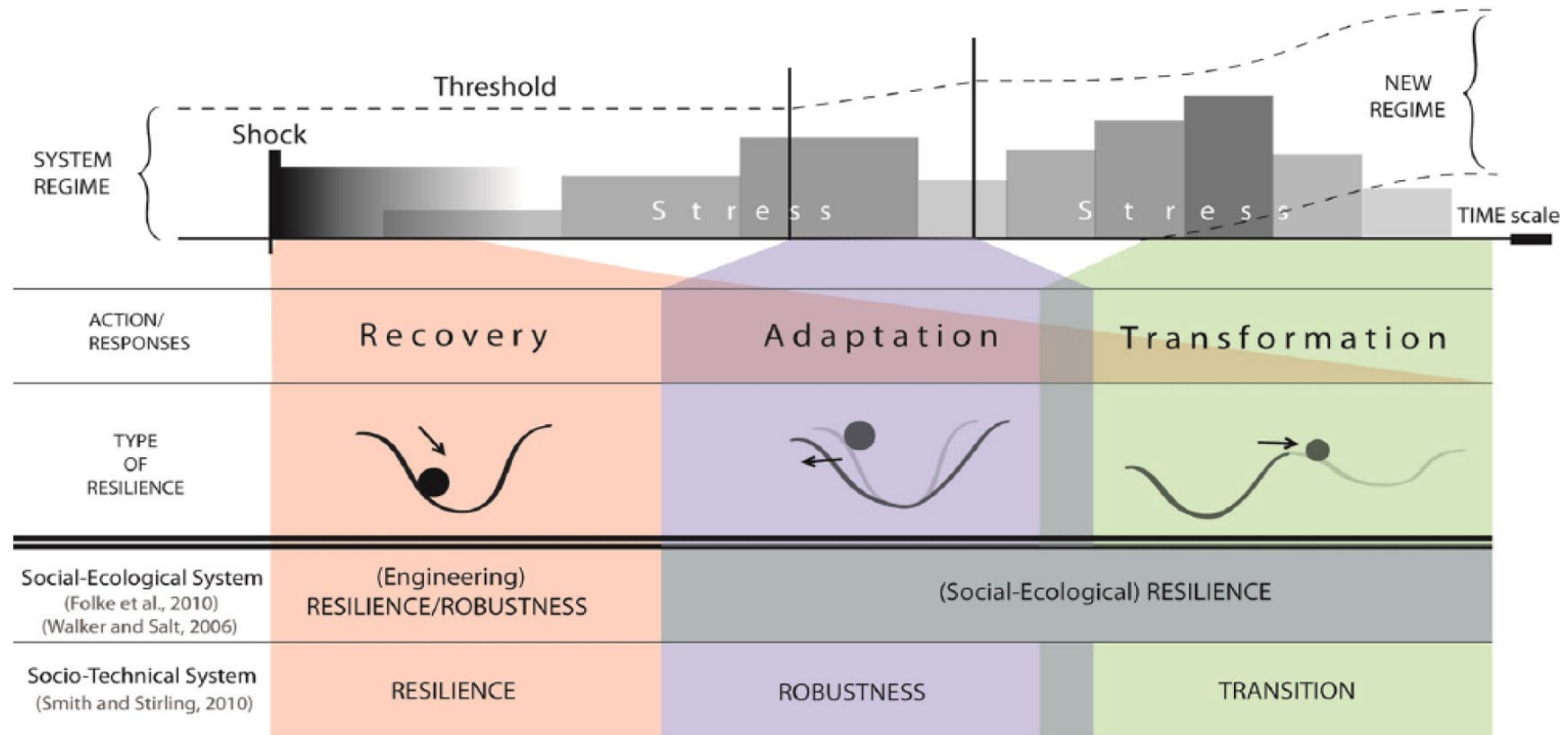
Was bedeutet Resilienz?

- **Zwei Bedeutungsschichten:** (a) resilire (lat.): zurückspringen, zu seinem Ausgangszustand zurückkehren; ein Material kehrt nach einem äusseren Druck in einen ursprünglichen Zustand zurück; (b) Fähigkeit, sich an eine gewandelte Umwelt anzupassen (C. S. Holing: “measure of the persistence of systems and of their ability to absorb change and **disturbance**”), sich zu wandeln, um zu überleben (C. S. Holing: “... the budworm forest community is highly unstable and it is because of this instability that it has an enormous resilience”), Trauma- Krisenbewältigung

Was bedeutet Resilienz?

- **Stockholm Resilience Center:**
“Resilience is the capacity of a system, be it an individual, a forest, a city or an economy, to deal with change and continue to develop. It is about how humans and nature can use shocks and disturbances like a financial crisis or climate change to spur renewal and innovative thinking.”

Was bedeutet Resilienz? (Chelleri et al. 2015)



Gründe der Popularität

- **Katastrophische Imaginäre** (J. Slaby): Resilienz soll auf unvorhersehbare katastrophische Risiken vorbereiten;
- sie ersetzt: *Vorbeugung* (Krisenprävention);
- sie ersetzt die Logik des *Stresstests*, die ein normales, vorhersehbares Niveau an Stressfaktoren voraussetzt (tame risks);
- sie ersetzt *Risikomanagement*, denn Krisen und Katastrophen sind nicht Zeichen eines *gelegentlichen* Systemversagens;
- sie verweist auf die generischen Grenzen jeder systematischen Risikoanalyse: **der Notfall wird normal und muss immer erwartet werden**;
- sie naturalisiert soziale Vorgänge (Sandberg: „Die Resilienz von Kindern bringt Erwachsene oft zum Staunen, obwohl es dafür neurologische Gründe gibt: Kinder verfügen über eine höhere neuronale Plastizität.“); sie ist oft verbunden mit einem ökonomischen Effizienzdiskurs (Traumatherapien können lang und teuer sein)

Imperativ der Anpassung?: Problematische Aspekte des Resilienzbegriffs

- Resilienz hat einen passiven Zug, sie re-agiert auf gewandelte, krisenhafte Umwelten, aber gestaltet diese nicht aktiv mit (Slaby vermisst eine „genuin gestaltende Initiative“ in ihr);
- wird sie stark verallgemeinert (die „resiliente“ Gesellschaft), übersieht sie sozioökonomisch unterschiedliche Fähigkeiten der Resilienzbildung – nicht jeder hat die Ressourcen, sich permanent an gewandelte Umwelten anzupassen;
- sie gleicht Gesellschaften und Individuen an natürliche Organismen an und orientiert an der Fähigkeit zum blossen Überleben;
- sie akzeptiert eine Logik der Katastrophe oder des Traumas, die offenbar angenommen werden muss und ermuntert nicht, diese Logik aktiv zu durchbrechen